

42. HSS der Züchter des Norwichkröpfers in Straßkirchen

In diesem Jahr lud die Gruppe Süd ein zur 2. Bayerischen Kropftaubenschau, die vom GZV Strasskirchen und Umgebung ausgerichtet wurde. In der großräumigen, lichtdurchfluteten Gäubodenhalle präsentieren sich rund 2400 Kropftauben, darunter 267 Norwichkröpfer. Bedenkt man dass zum selben Termin die VDT-Schau in Dortmund stattfand und dort verständlicherweise auch rund 45 Norwich gezeigt wurden, konnten wir mit der Meldezahl zufrieden sein. Erfreulich auch die Beteiligung unserer tschechischen und österreichischer Norwichfreunde. Durch die hohe Gesamtmeldezahl war man gezwungen die Schau doppelreihig aufzubauen. So hatte ich noch während der Hinfahrt meine Bedenken. Doch heute muss ich sagen, dass es der Präsentation der Tiere nicht geschadet hat. Die Käfigreihen waren in der richtigen Höhe aufgebaut und die Gänge waren dem Aufbau gerecht, so hatte man auch in den unteren Reihe keinen Nachteil. Dem 1. Vorsitzenden Franz Hiergeist und seinen fleißigen Helfern nochmals danke für die Gastfreundlichkeit und Betreuung unserer Tiere. Einzig das der für Samstagabend geplante Züchterabend nicht stattfand trübte die Stimmung ein wenig.

Die Bewertung am Donnerstag übernahmen die PR Johann Froschmeier, Richard Moser und SR Ronald Bube.

Noch einmal zurückgegangen ist leider die Meldezahl bei den Weißen (PR J.Froschmeier). Doch unter den 23 gezeigten Tieren waren sehr typhafte Norwich die zu gefallen wussten. Gerade der 2. Jungvogel von H.u.T.Heeg mit „sg95“ zeigte einen prima Typ mit passender Raumaufteilung, keilförmigen Flügelschild und der gewünschten Standhöhe. Beeindruckend auch die Nackenwallung. Einzig die doch launische Blasfreudigkeit verhinderte hier eine höhere Punktzahl. Andere hätten im Blaswerk besser absetzend, in der Rückendeckung fester und im Stand enger erscheinen können. Untere Noten gab es für zu wenig Blasfreude, loses Schenkelgefieder und fehlende Schwanzfedern. Auch auf genügend Brustbeinlänge ist zu achten. Gefallen konnte auch ein weiterer 1,0 alt aus dem gleichen Schlag mit einem eleganten Typ. Er hätte aber ebenfalls voller blasen und im Kropfgefieder fester sein müssen. Auch wer bei den Täubinnen nicht die geforderte Brustbein- und Lauflänge zeigte wirkte zu plump und konnte nicht höher punkten. Hängende Ortfedern, breiter Stand sowie breite Flügelschilder führten hier ebenfalls zu Abzügen. Ein schön lockeres Blaswerk mit genügend Volumen würde bei einigen mehr ansprechen. In der Jungtäubinnenklasse war M.Fila mit einer feinen Vertreterin erfolgreich. Sie erhielt „hv96“ (etwas länger in den Rückendeckfedern) und beeindruckte mit einem klasse, lockeren Kugelblaswerk. Ebenso überzeugen konnte auch die „hv96“ (etwas fester in der Feder) Alttäubin von H.u.Th.Heeg.

Zahlenmäßig in diesem Jahr nicht mehr stärkster Farbschlag waren die Schwarz-geherzten (PR J.Froschmeier) mit 42 Vertretern dieses doch ansprechenden Farbschlages mit seinem tollen Farbkontrast. In beiden Geschlechtern ein hoch und tief, dass an das Erreichte der letzten Jahre nicht ganz heran kam. So gab es hier auch keine Höchstnote. Gerade bei den

Täubern hätte manchen doch mehr Nackenwallung gut gestanden. Auch die lose Rückendeckung erschien öfters unter Wunsche. Auf mehr Lauflänge und einen parallelen Stand ist zu achten. Ebenso fehlte hier bei manchen Jungtäubern die gewünschte Eleganz bzw. Schnittigkeit im Typ. Farblich waren bei den Täubern alle in der Reihe. K.Wenzel zeigte einen 1,0jung mit typischen Rassemmerkmalen. Einzig sein etwas breiter Stand am Boden fiel auf, er erhielt „hv96“ (auf Stand achten). J.Markowitsch zeigte noch einen überzeugenden Jungvogel mit „sg95“ der bei festerem Kropfgefieder höher hätte punkten können. Bei den Altvögeln noch ein „sg95“ Täuber von G.Müller der über die ganzen Tage eine top Kondition zeigte. Die Täubinnen konnten in diesem Jahr wieder einen Aufwärtstrend zeigen. Neben Einigen die bedingt durch einen unschönen Schenkelaustritt, waagrechter Haltung, fehlender Herzzeichnung und zu wenig Nackenbogen nicht hoch punkten konnten, fiel eine richtigerweise wegen duffer Farbe heraus. Auch ein auffällig roter Augenrand wirkt nicht positiv. Eine elegante Erscheinung war die Jungtäubin aus dem Schlag von B.Pollok mit „sg95“. Bei festerem Schenkelgefieder und etwas markanterem Nacken wäre hier mehr möglich gewesen. Gefallen konnte auch die Alttäubin von J.Mandlmeier mit „sg95“.

Es folgten nur 2 Tiere in Andalusierfarbig-geherzt (SR R.Bube). Hier überzeugten der freie Stand und die schmalen, keilförmigen Flügelschilder. Auch farblich waren beide in Ordnung. Der 1,0alt hätte sich vorteilhafter zeigen müssen und in der Hinterpartie angepasster erscheinen können. Schön die 0,1alt mit „sg95“ von M.Huhnstock, sie zeigte einen sehr ansprechenden Typ mit schönem Stand.

Eine ausgeglichene Kollektion boten die 7 Braun-geherzten (PR R.Moser). Punkte mäßig angeführt von den beiden gezeigten Jungtäubinnen, die eine von J.Mandlmeier mit „hv96“ (Idee straffer in Schwanzgefieder) und der wirklich sehr feinen jungen Dame von M.Grolig mit „sg95“. Bei allen figürlichen Vorzügen hätte sie leider farblich intensiver sein müssen. Ein Altvogel mit offenem Kropfgefieder konnte die sg93-Hürde nicht nehmen. Wunsche bezogen sich auf einen engeren Stand, schmalere Flügel, kürzere Hinterpartie und einen volleren Nackenbogen.

42 Blau-geherzte (PR R.Moser) waren zum Vergleich erschienen. Es zeigte sich hier figürlich wieder eine Verbesserung und gerade die Jungvögel konnten mit keilförmigen Flügelschild und prima Lauflänge überzeugen. Auch an der allseits gerundeten, kugelförmigen Blaswerkform gab es kaum Wunsche. Untere Noten gab es für nur 6 weiße (äußere) Handschwingen, trübe Irisfarbe, stark farbiges Schenkelgefieder und lose, hängende Ortfedern. Ein Phänomen das sich, warum auch immer, durch alle Farbschläge zog. War es eine Konditionsfrage? Hier gilt es weiterhin darauf zu achten! Bei einigen Jungvögeln hätte die Deckenfarbe reiner sein können, nicht wie geschrieben die Schildzeichnung. Es gilt weiterhin auf eine feste Rückendeckung und einen

parallelen Stand zu achten. Auch hätte bei einigen die Bindenfarbe etwas reiner sein können. Überzeugen konnte der 1. Jungvogel aus dem Schlag von B.Pollok mit „hv96“ (Bindenfarbe idee reiner) sowie ein weiterer Junger von

J.Mandlmeier ebenfalls mit „hv96“ (idee mehr Standsicherheit). Einen eleganten Jungvogel mit prima Vorderlänge zeigte uns unser österreichischer Zuchtfreund H.Stöbich der in dieser Kollektion die Höchstnote „V97“ erhielt. In der Täubininnenklasse errangen die Jungdamen von H.Tigges „hv96“ (Schwanzgefieder idee straffer) sowie von M.Fila „hv96“ (Schenkelgefieder idee glatter). G.Baldes zeigte noch eine schöne Alttäubin mit „hv96“ (idee enger im Stand). Abgestuft wurde weiterhin bei breitem Stand am Boden und breiten Flügelschildern.

Bei den 51 Rot-geherzten (SR R.Bube) hätten gerade die Täuber farblich gleichmäßiger in Erscheinung treten können. Es muss weiter an einer intensiven, gleichmäßigen Deckenfarbe gearbeitet werden. Überzeugen konnte die Kollektion durch ihre kugelförmigen Blaswerke, abfallende Haltung und den hohen Stand. In den Keller ging es mit 13 bzw.11 Schwanzfedern, fehlender Schaukondition, fehlender Brustbeinlänge und breitem Stand am Boden. Auch sollten wellige Federn in der Bindengegend im Auge behalten werden. Elegant im Typ mit prima Raumaufteilung der 1,0 jung von T.Winkel mit „sg95“, der bei ausgereifteren Schwanzfedern bestimmt höher hätte punkten können. Ihm stand nur der ansprechende Jungvogel von J.Farthofer mit „hv96“ (Schenkelgefieder idee straffer) vor. Klasse hier der markante Nackenbogen! Die Jungtäubininnen wurden angeführt von einer eleganten 0,1 mit schmalen Flügel, prima Stand und fester Feder von M.Huhnstock mit „hv96“ (etwas ausdrucksvoller in der Kugel). Einzig ihr etwas zurückhaltenes Wesen verhinderte hier die Höchstnote. Aber sonst schon eine sehr Feine. Sie hängt für die Konkurrentinnen die Meßlatte schon ziemlich hoch. Hier wurde auf mehr Nackenwallung, Beinfluss eleganter und enger Stand am Boden hingewiesen. Untere Noten wurden vergeben auf offenes Kropfgefieder, unförmige Blaswerkform, grober Typ und zu lange Hinterpartie. Farblich konnten die Täubininnen überzeugen. Bei den Alttäubininnen bestach eine ansprechende 0,1 aus der Zucht von U.Lauer und errang die Höchstnote „V97“. Eine Schlaggefährtin mit „sg95“ konnte auch gefallen, sie hätte sich nur etwas lockerer in den Fersen zeigen müssen.

Der Farbenschlag Gelb-geherzt (PR R.Moser) mit 8 Tieren enttäuschte nach den letzten Jahren doch in der Meldezahl. Natürlich auch bedingt durch das Ausbleiben einer Zucht die sich ganz dieses Farbenschlages gewidmet hat. Farblich gilt das Gleiche wie für die Rot-geherzten, es muss versucht werden den Hämmerungsfaktor weiter zu verdrängen. Auch wäre in beiden Geschlechtern etwas mehr Vorderlänge vorteilhafter gewesen. Beeindruckend die lockere Kugel und der schnittige Typ des ersten Jungvogels aus dem Schlag von M.Huber. Leider lies hier die Lauflänge und der parallele Stand Wünsche offen. Verdient herausgestellt ein Junger von E.Kugele mit „hv96“ (Schenkelgefieder idee glatter). Bei den Jungtäubininnen eine rassige Vertreterin aus dem gleichen Schlag der ein reineres Schenkelgefieder gewünscht wurde.

Weiterhin im Aufwärtstrend die Braunfahl-geherzten (SR R.Bube). So konnten die 25 gemeldeten Tiere nicht nur zahlenmäßig, sondern auch was die Qualität betrifft einen unübersehbaren Fortschritt verzeichnen. Die Jungvögel stellten eine blasfreudige Mannschaft mit schöner Vorderlänge.

Auch das typische Kugelblaswerk war gegeben. Einige hätten kantiger im Rücken-

Schulterbereich und dabei keilförmige im Flügelschild erscheinen können. Einer scheiterte an seinem doch bodenbreiten Stand. Herausragend der 1,0 Jung von R.Klinger mit „sg95“, leider verhinderte sein unausgereiftes Schwanzgefieder eine höheren Note. Bei den Täubinnen unter anderem die Wünsche: etwas eleganter im Typ, mehr Lauflänge und Schenkelaustritt flüssiger. Untere Noten gab es für fehlende Schwanzfedern und trübe Augenfarbe. Bei Braunfarbigen ist gemäß unserem Standard eine hellere Augenfarbe zulässig, sie sollte aber bei allem Freiraum nicht trüb erscheinen. Je eine Jungtäubin von H.Mandlmeier und T.Kemesies erhielten hier verdient die Höchstnote „V97“. Positiv aufgefallen ist gerade bei der Zweitgenannten die Raumaufteilung mit ausreichend Platz zwischen Schwanzende und Käfigboden. Die Alttäubinnen konnten ohne Ausnahme überzeugen. Hier lag wieder rum eine Täubin von H.Mandlmeier mit „hv96“ (etwas schmaler im Flügelschild) vorn.

Mit 3 gemeldeten Jungvögeln präsentierten sich die 11 Khakifahl-geherzten (PR R.Moser), darunter eine junge Gelbfahl-geherzte. Ein Jungvogel mit schmalen Flügelschild, schöner Kugel und prima Nackenwallung wurde mit „hv96“ (Schenkelgefieder idee straffer) herausgestellt. Eine untere Note gab es für beidseitig fehlende Flügelrosenzeichnung. Hier wäre bei vorhandener Schaukondition des Tieres, die es leider am Bewertungstag auch vermissen lies, korrekterweise immer noch eine Punktzahl bis „sg95“ möglich gewesen. Voll überzeugen konnten hingegen die Täubinnen in Kondition, Haltung und Stand. Auch zeigten alle den gewünschten Nackenbogen. Eine hätte im Blaswerk besser absetzen können. Betreffend der Augenfarbe, gilt hier das bei Braunfahl-geherzt schon Geschriebene. Eine Jungtäubin von R.Bube wurde mit „V97“ herausgestellt, gefolgt von einer jährigen Schlaggefährtin mit „hv96“ (idee freier im Stand).

Leider wieder zurückgegangen ist die Meldezahl der Blaufahl-geherzten (PR R.Moser). Nur 3 Norwichkröpfer wurden in diesem attraktiven Farbschlag vorgestellt. Es bleibt zu hoffen, dass ihnen auch irgendwann der Durchbruch gelingt. Der Jungvogel zeigte am Tag der Bewertung keine Schaukondition. Die Jungtäubin war ansprechend in Blasfreunde, Stand und Haltung hätte aber ausdrucksvoller in der Kugel sein müssen und im Ganzen eleganter. Gefallen konnte die 0,1 alt mit „sg94“ von R.Bube.

Bei den 30 Rotfahl-geherzten (PR J.Froschmeier) wurde die Bewertungslinie nicht ganz gehalten. Hier standen teilweise Tiere mit unreiner Deckenfarbe (Sooty-Faktor) mit in den höheren Punkten und Tiere mit der geforderten reinen Deckenfarbe wurden wegen der Schnabelfarbe herab gestuft. Die Schnabelfarbe unserer Rasse ist zugelassen von dunkelhornfarbig bis hellhornfarbig, auch eine fleckige Schnabelfarbe ist bedingt durch den Scheckfaktor zu tolerieren. Weitere untere Noten gab es für Fußbefiederung, breiten Stand, wiederum hängende Ortfedern und lose Rückendeckung. Wünsche waren: auf Schulterbreite achten, mehr Nackenwallung, länger im Brustbein und Schenkelgefieder fester. Auf etwas kürzere Hinterpartien ist ebenfalls zu achten. Ein figürlich schöner 1,0jung von W.Enßer wurde mit

„hv96“ (Flügelschild etwas reiner) herausgestellt. Die Täubinnen konnten da doch mehr überzeugen. Hier gab es neben einem „o.B.“ wegen eines Auswuchses am Auge ansonsten keine Punktzahl unter „sg93“. Neben den schon aufgeführten Wünschen hätte bei einer das Blaswerk bei etwas mehr Halslänge lockerer sein dürfen. Aus dem Schlag von M.Huber kam eine junge Norwichdame mit „hv96“ (etwas eleganter in den Schultern) und R.Klinger zeigte uns eine typvolle Alttäubin mit „hv96“ (kleine Wünsche im Beinauslauf).

Auch die Kollektion der 14 Gelbfahl-geherzten (PR R.Moser) konnte dem Betrachter gefallen. Gerade der erste Jungvogel mit „sg95“ von E.Kugele überzeugte mit seinem locker getragenen Blaswerk, verbunden mit einer schönen Vorderlänge. Ebenso Haltung und Lauflänge überzeugten. Mehr Nackenbogen und auch eine glattere Rückendeckfeder wären hier vorteilhafter. Eine untere Note für offenes Kropfgefieder und eine für angelaufene Federschäfte im äußeren Handschwingenbereich unterbrachen das sonst harmonische Bild. Bei den Täubinnen zeigte ebenfalls E. Kugele mit „hv96“ (Schenkelgefieder idee reiner) eine rassige Vertreterin.

2 Aschfahl-geherzte (SR R.Bube) ließen zurück denken an bessere Zeiten. Bei Beiden vermisste man den heute geforderten Norwichtyp, dazu kam noch die fehlende Blasfreude am Bewertungstag.

Den Abschluss diese Hauptsonderschau bildeten 7 Strawberry-geherzte (PR R.Moser). Sie konnten wie schon in den vergangenen Jahren in Typ, Haltung und Lauflänge überzeugen. Auch farblich waren sie in Ordnung. Die beiden Jungtäuber konnten bedingt durch einen breiten Stand am Boden die 93-Hürde nicht nehmen. Ein Altvogel hätte mehr Nackenwallung zeigen können. Mit „hv96“ (Schenkelgefieder idee straffer) auf einen weiteren 1,0alt stellte T.Winkel hier den Sieger.

Den Peter Sauerbier-Gedächtnispreis auf 4 Tiere (jung/alt) eines Farbenschlages errang Ronald Bube mit 348 Punkten auf Khakifahl-geherzt.

Die SV-Meisterschaft errangen die Zuchtfreunde:

1. H.Mandlmeier / 574P., 2. R.Klinger / 571P., 3. U.Lauer / 570P. und 4. E.Kugele / 569P..Herzlichen Glückwunsch!

Dies war ein Überblick über die vergangene Hauptsonderschau, die nun auch schon zu einem Stück unserer 75jährigen Sonderevereinsgeschichte geworden ist. Liebe Norwichfreunde, 2009 heißt für uns „75 Jahre Sondereverein der Züchter des Norwichkröpfers von 1934“. Ein Highlight

wird für unseren SV ganz sicherlich der Wettbewerb um den „Goldenen Siegerring“ sein. Er findet vom 11.-13.Dezember 2009, angeschlossen an die 91.Nationale Bundessiegerschau in Dortmund, statt.

Ronald Bube
Hauptzuchtwart